

im Vaterhaus, und: Mit gleichen Hochgefühlen, wie gekommen, wurden Palmen heimgetragen, fehlt im ersten: gepfiffen hatte, im zweiten gar: (wie) *man* gekommen (war). Vollenb's gewalttätig ist der Ausdruck R. Salm's: *Mit* und ohne es zu wissen, borgt er von sich selbst; denn zu mit kann nur der substantivierte Infinitiv ergänzt werden, während der bei ohne noch reines Verb mit Akkusativobjekt ist.

§ 311. **Ergänzung einer Zahl und Person des Zeitwortes aus einer anderen.** Leicht ergänzt man aus einer Einzahl die Mehrzahl und umgekehrt. Zahlreich sind denn auch Beispiele wie diese bei v. Boven: Es war dort von den Russen die alte bekannte Brücke wiederhergestellt, ebenso *einige* in dem Flusse liegende Inseln *von* ihnen besetzt, und in einer Novelle: Die Kinder liebten die Mutter und *die* Mutter die Kinder. Auch im Nebenatz wohl lautend nur: Als die Feinde geschlagen und ihr Führer getötet war, ... Wenn trotzdem ein Satz wie der Grimms auffällt: Jene werden gebeten, diesen geboten, so liegt der Grund dafür nicht in irgend einer Regel, nach welcher nur die Auslassung bis auf den Buchstaben gleicher Formen gestattet wäre, sondern in der Täuschung der Erwartung, daß zum Ausdruck des scharfen Gegensatzes besser alle Mittel, also auch das wird neben werden benutzt würden, wie denn überhaupt die Ergänzung auch einer etwas anderen Form um so leichter fällt, je ähnlicher sie der vorausgehenden oder je vollständiger sie in dieser enthalten ist. Auch das Folgende ist keine Forderung willkürlicher Sprachregelung, sondern entspricht nur unseren Denkgesetzen, daß sich eine gleiche oder auch eine nur ähnliche Form leichter aus einem früheren Gliede für ein späteres als aus dem späteren für ein früheres ergänzen läßt. Man wird also lieber sagen: Nicht ich gehe oder Ich gehe nicht, sondern du als: Nicht ich, sondern du gehst. Auf alle Fälle kann man, wie dies Beispiel und etwa noch das Goethische zeigt: Ihr werdet nicht die Schwester vermissen noch eure Eltern die Tochter, auch zur Bezeichnung verschiedener grammatischer Personen mit einer Verbalform auskommen; und wenn an den Versen von B. Thiersch Anstoß genommen worden ist: Immer *wirst du* ein Freund uns sein und nimmer der Heimat | Noch der vielen Gemächer dich *zarte Sehnsucht* ergreifen, so beruht das wieder nicht auf der Verletzung einer Sprachregel, sondern auf einer Täuschung unsers Bewußtseins, in welchem das alte Subjekt und Prädikat fortschwingen muß, bis es ganz hinten durch ein verspätetes neues überrascht und umgestellt wird. Weil dieser Übelstand nicht vorhanden ist, wird dagegen an dem sonst ganz gleichgearteten Satze Jense's niemand eine Härte empfinden: Vielleicht wirst du als hoher Schiffsmast über die weite See ziehen, *ein freudiger Wimpel* an deiner Spitze flattern und *die Hoffnung* unter dir nach einer leuchtenden Küste ausschauen.

§ 312. **Er hat und wird die Stadt verlassen. Du bist damals geächtet worden und noch heut ein Feind des Reiches.** Die Grammatiker sind auch zu engherzig, wenn sie die einmalige Setzung ein und derselben Form für mehrere Sätze nur bei völlig gleicher Bedeutung gestatten wollen. Zwar wenn sie für die Zeitwörter, deren Nennform und zweites Mittelwort formell gleich sind, wie vergessen, vergeben, verraten u. s. v. a., nicht zugeben wollen, daß diese Form neben verschiedenen Hilfsverben nur einmal und in verschiedener Bedeutung gesetzt werde, so sind sie dazu nach § 310 berechtigt. Die Köln. Ztg. hätte also gewiß nicht schreiben sollen: